



JET, ISIS, DIAMOND LIGHT – EUREL-Exkursion nach Oxford 2008

Mitte Mai machten sich 33 Studierende aus vier europäischen Nationen (Österreich, Deutschland, Schweiz und Polen) auf den Weg zum nächsten Flughafen und hoben ab – mit einem gemeinsamen Ziel: die malerische Stadt Oxford in England. Der Grund ihrer Zusammenkunft: EUREL (Convention of National Societies of Electrical Engineers of Europe) hatte zu einer einzigartigen Exkursion gerufen. Organisiert von einer Grazer Delegation des young OVE, dem Vorsitzenden Peter Frank sowie Robin Priewald und Manes Recheis, wurde drei Tage lang ein intensives Programm geboten.

Neutronen und Myonen

Offizieller Beginn war der 14. Mai, und der Start erfolgte mit einem Mittagessen in einem lateinamerikanischen Restaurant auf Einladung des OVE. Hierfür sei Generalsekretär Dipl.-Ing. Peter Reichel, der auch selbst an der Exkursion teilnahm, herzlichst gedankt! Gut gestärkt ging die Reise dann per Bus weiter zum RAL (Rutherford Appleton Laboratory). In einer kurzen theoretischen Einführung wurde ein Überblick über die Möglichkeiten, Anwendungen und Forschungsarbeiten des RAL gegeben. Bei der anschließenden Führung konnte dann ISIS, eine der weltweit größten Neutronen- und Myonen-Quellen, besichtigt werden. Eine ganze Schar an Wissenschaftlern bemühte sich um die Teilnehmer der Exkursion – sie standen Rede und Antwort und verdeutlichten die Wichtigkeit von Neutronen und Myonen für die Forschung in bestimmten Bereichen der Physik. Um eine ideale Grundlage für den folgenden Tag zu schaffen, hielt Dr. Michael Schneeberger, ein international anerkannter Konsulent in Energiefragen, im Rahmen eines gemütlichen Treffens im Hotel einen spannenden Vortrag über aktuelle Themen der Kernfusion, im Speziellen über den geplanten Fusionsreaktor ITER. Für einen angenehmen Ausklang des Abends lud EUREL in ein italienisches Restaurant ein, wo sich alle Exkursionsteilnehmer bei südländischem Essen austauschen konnten.

JET und MAST

Der zweite Tag begann (für studentische Verhältnisse) schon sehr früh: bereits um 8.30 Uhr brach die Gruppe wissbegieriger Studierender zum Höhepunkte der Exkursion auf, der Besichtigung der Kernfusionsreaktoren JET und MAST in Culham. Nach einer „Portion“ Theorie mit interessanten und äußerst anschaulichen Erklärungen waren alle Teilnehmer gerüstet für den Besuch der Forschungseinrichtung. Mithilfe einer Kamera im Inneren des Reaktors war es sogar möglich, dem Plasma bei der Arbeit zuzusehen. Weil so viel Plasma aber auch hungrig macht, wurde um die Mittagszeit ein indisches Lokal in der Nähe aufgesucht. Diese willkommene Pause bot wieder Gelegenheit für Smalltalk und Social Networking mit den Kollegen aus den vier Teilnehmernationen. Nachdem das konsumierte Wissen samt indischem Essen verdaut war, ging es weiter zum Synchrotron von Diamond Light Source, dem größten britischen Forschungsprojekt seit 40 Jahren. Ein Booster-Ring

bringt die von einer Elektronenkanone erzeugten und von einem Linac beschleunigten Elektronen auf ein Energieniveau von 3 GeV und schießt sie anschließend in einen Speicherring ein, wo sie diversen Experimenten auf etlichen Beamlines zur Verfügung stehen. Hier untersucht man sogar, warum Schokolade so schmeckt wie sie schmeckt. Abgerundet wurde der Tag durch einen weiteren englischen Fachvortrag von Dr. Schneeberger, welcher Zusammenhänge näher erläuterte und einen Beitrag dazu leistete, das aufgenommene Wissen besser zu verinnerlichen. Der Tag endete beim gemeinsamen Abendessen und der nachfolgenden Tour durch die alt-englischen Pubs von Oxford.

Gemütlicher Exkursionsausklang

Der dritte und letzte Tag der Exkursion galt einem gemütlichen Ausklang der Exkursion. Bei einem abschließenden „Come Together“ aller Teilnehmer im Hotel gab es eine Nachbesprechung des Gesehenen und Erlebten sowie Dankesworte. Danach wurde die Exkursion bei einem gemeinsamen Snack in einem Café offiziell für beendet erklärt. Die meisten Teilnehmer nutzten den angebrochenen Freitag dann noch für eine kleine Sightseeing Tour quer durch Oxford. So wurden Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel die Bodleian Library, die zweitgrößte Bibliothek des Landes, besucht. Abschließend bleibt noch zu sagen, dass das Organisationsteam des young OVE Graz mit dieser exzellenten Exkursion wieder einmal seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt hat. Natürlich wäre diese ohne die Unterstützung von EUREL und OVE nie möglich gewesen. Insbesondere gedankt sei hier Dr. Schneeberger und Dipl.-Ing. Reichel für ihre aktive Teilnahme und ihren Beitrag zum Gelingen dieser Veranstaltung. Hoffentlich gibt es bald eine Fortsetzung dieses gelungenen Events. In diesem Sinne, bis zum nächsten Mal und „always remember the muons“!

Bernd Bodner OVE